

**Mergentheimer Diätetik.**

Hier ist — Esser, Trinker, schau're! —  
 streng verboten alles Sau're —  
 saure Weine, saure Biere,  
 Essig, Gurken, saure Niere,  
 Sauerkraut und saure Klöße,  
 saure Eier und Geflügel,  
 jedes saure Leibgericht,  
 ja sogar ein — sau'r Gesicht,  
 und noch mehr ein sau'r Gedicht.  
 Wirst Du Dich an Saures wagen,  
 frisst es Dir ein Loch in'n Magen.  
 Brauch' ich weiter Dir zu sagen?

„Nun — was soll ich denn genießen?  
 Also halt' ich mich zum Süßen.“

Halt, mein Freundchen! Hier zu Lande  
 ist auch Süßes Contrebände;  
 süßes Obst, Melonen, Zwiebel,  
 Nemat, — Alles ist vom Uebel.  
 Süß Gespräch und süßes Keien  
 ist schlimmer als Aprisefen.  
 Süßes wird gar oft zum Sauren,  
 das fühle Mancher mit Bedauern.

„Neh, mein lieber Medicus!  
 sauer wird manch süßer Kus.  
 Nun — dann schmier' ich mit Bezaugen  
 Fett, recht Fett in meinen Magen;  
 das wird doch kein Arzt versagen?  
 Butterbienen, Käse und Speck,  
 laß ich munden mir recht fett.“

Falsch gezielt und falsch getroffen —  
 weg mit allen fetten Pöten!  
 Wann wird Del in's Feuer gegossen?  
 Nimmer wird in Deinem Magen  
 Wasser sich mit Fett vertragen;  
 Das speiert Dich auf den Schragen.

„Alte gar Nichts zum Genuß?  
 Welche Qual des Tantalus!  
 Soll ich Niterfalsz nur trinken,  
 um mich als lebend'gen Schinken  
 einzufalszen für die Zit,  
 wo es friert und wo es schneit,  
 wo nicht winkt der Wirtin Bier.“

nicht der Felsenkeller Bier? —  
 „Sauren Wein und sauer Bier  
 schenk' ich mit Vergnügen Dir;  
 aber süß — — — ach! nur das Eine,  
 diese süßen Tauberweine —  
 von Balbach und Jaegersheim,  
 von Neufkirchen, Markelsheim;  
 von dem Kreuz und von der Rose —  
 süßen Caffer, süß Biere —  
 Das ist nimmer zu ertragen,  
 willst Du diese mir versagen!  
 mochtest Du denn heim mich jagen?“

Nur getrost! Der Nerzte König  
 läßt vor Allem zu ein wenig.  
 — Wenig? Wo so viel mir winkt? —  
 Wenig, wie er selber winkt.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 18. August 1853.

Fruchtgattungen.	höchste			mitl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	19	24	18	56	18	15			
Dinkel neuer "	9	20	8	7	6	42			
" alter "	9	30	8	30	6	30			
Haber "	6	24	5	45	5	10			
" neuer "	12	48	12	—	11	48			
Hoggen "	—	—	—	—	—	—			
Gerste "	—	—	10	40	—	—			
" neue "	12	16	11	44	9	24			
Weizen 1 Eri.	—	—	—	—	—	—			
Gemischtes "	1	48	1	36	1	28			
Erbfen "	—	—	—	—	—	—			
Linsen "	—	—	—	—	—	—			
Einforn "	—	—	—	—	—	—			
Wicken "	1	36	1	30	1	12			
Akerbohnen "	2	12	2	6	1	52			
Welschforn "	2	20	2	15	2	12			

Schorndorf, den 23. August 1853.

- 1 Scheffel Kernen . . . 21 fl. 36 fr.
- 1 — Winter-Weizen . . . fl. — fr.
- 1 — Gerste . . . fl. — fr.
- 1 — Haber . . . 6 fl. 12 fr.

Aufschuß 11 Micken ca. 28 Schfl.  
 Kornhaus-Inspektion Meiderer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 66.

Freitag den 26. August

1853

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Revier Vätered.  
Holz-Verkauf.**

Montag den 3., Dienstag den 6. und  
 Mittwoch den 7. September kommen in ver-  
 schiedenen Staatswaldungen des Reviers zum  
 Verkauf: 1 Buche, 1 Maßholder, 6 Nadel-  
 holzstämm, 39 Eichen, 242 $\frac{1}{2}$  Klafter hartes  
 und weiches Brennholz und 4925 Wellen.  
 Zusammenkunft je Mergens 9 Uhr in Lüt-  
 schenbroun. Bemerkung wird, daß am ersten  
 Tage sämtliches Nadelholz und eine Partie  
 Brennholz, an den andern Tagen dagegen  
 der Rest des Brennholzes und sämtliche  
 Wellen zum Aufstreich kommen.

Schorndorf den 22. Aug. 1853.  
 Königl. Forstamt.  
 Urfüll.

**Schorndorf.**

**(Schulden-Liquidation.)**

In der Gausache des Daniel Eisenber-  
 ger, Schusters, wird die Schuldenliquidation  
 am Samstag den 17. Septbr.

Mergens 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier vorgenommen wer-  
 den, wobei die Gläubiger ihre Forderungen  
 bei Gefahr des Ausschusses zu liquidiren haben.  
 Den 17. August 1853.

Königl. Oberamts-Gericht.  
 G. A. Seeger, u. B.

**Privat - Anzeigen.**

**Schorndorf.**

**Tanz-Unterricht.**

Ich erlaube mir die Anzeige zu machen  
 daß der von mir früher angezeigte Tanz-Unt-  
 terricht zu Anfang der nächsten Woche beginnt,  
 und bitte deshalb gefällige Anmerkungen bei  
 der Red. d. Bl. in Bälde zu machen.

C. Wieland, Tanzlehrer  
 aus Stuttgart.

\*\*\*\*\*  
**Musik-Nutzerige.**  
 Am nächsten Sonntag den  
 28. d. M. spielt die Musik  
 der K. reitenden Artillerie von  
 Nachmittags 1/3 Uhr an auf  
 dem Engelberg.  
 Bei einbrechender Dunkelheit wird der  
 Garten entsprechend beleuchtet.  
 Entrée à Person 12 kr. Damen 6 kr.  
 Zu zahlreichem Besuch wird ergebenst  
 eingeladen.  
 Frank.  
 \*\*\*\*\*

**Schorndorf.**

Von der Verlassenschaftsmasse des + Herrn  
 Oberamtsrichter v. Arnold wird am Montag  
 den 29. d. Mts. Morgens 8 Uhr auf dem  
 Rathhaus von 4 Morgen 1 Bier. 8 Mohn.  
 Wiesen auf der unten Au, ferner von 1 M.  
 Wiesen auf der obern Au das Ochmdgras  
 im öffentlichen Aufstreich verkauft. Bemerkung  
 wird, daß das Futter nicht nur an Qualität  
 sondern auch an Quantität sehr gut geheißen  
 werden kann.

Verwalter: Gemeinderath Herz.

Das Ochmdgras von 7 Viertel Wiesen in  
 schönem Stand hat zu verkaufen  
 Friederike Gähler.

**Schorndorf.**

**Weinberg feil.**

Meinen Weinberg im hintern Ransbach  
 ca 5 $\frac{1}{2}$  Bril. Weinberg und 2 $\frac{1}{2}$  Bril. Vor-  
 leh mit einem schönen Häuschen bin ich aus  
 freier Hand zu verkaufen genehen. Kaufs-  
 Liebhaber können jeden Tag denselben besich-  
 tigen und einen Kauf mit mir abschließen.

Bemerkung wird noch, daß der Weinberg im  
 Ganzen oder in zwei Theilen und auch ohne  
 Häuschen abgegeben wird.

Carl Max Meyer.





Nächsten Dienstag den 10. August wird aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Fabrikanten Ferdinand Gabler sen., eine Fahrniß-Auktion durch alle Klubritzen in dessen Wohnhaus auf dem Graben abgehalten werden.

Einige Führlinge sowie mehrere Waarenstücke von verschiedener Größe nebst einigen Oelfässern und Kisten hat zu verkaufen  
Carl Weil's Witwe.

Nächsten Sonntag haben  
**Backtag**

Straub, Hüfer, M. Menner.

### Mannichfaltiges.

#### Das Solothurner Erdbeben.

Solothurn. Da so vieles widersprechendes über das Solothurner Erdbeben erschien, so nehme ich mir die Freiheit, Ihnen einfach das Ereigniß nach sorgfältigen Beobachtungen zu schildern.

Am 11. August des Morgens, als gerade die hoffnungsvollste Jugend mit ihren Eltern und einer Masse Volk's zur Preisvertheilung in der St. Ursenkirche versammelt war, erlöste plötzlich um 11 Uhr 16 Minuten ein starker, dumpfer, kanonenschußartiger Knall, welcher sich bald stärker und länger gedehnt wiederholte, so daß sich zuerst die Idee aufdrängte, als sei in der Nähe ein Pulvermagazin in die Lüfte geflogen. Eine Sekunde lang schaute sich Alles erschrocken an; als aber das Brausen sich durch die Kirche fortwälzte, als das Krachen des Dachstuhl's durch das Gewölbe herab erdröhnte und die stolzen Wände und Decken fort und fort erzitterten, da war es grauſig, das Wehgeschrei der Kinder zu hören, zu sehen, wie die Mütter die Hände rangen und Alles in wilder Flucht nach den Thüren rannte, Kinder wie Erwachsene im Gedränge zu Boden fielen und Gefahr liefen, erdrückt zu werden — um so grauſiger für die Vielen, welche sogleich das

Erdbeben erkannten und dessen mögliche Folgen in diesen weiten, in Stein überwölbten Räumen einsehen. Einigen besonnenen Männern gelang es, etwas Ordnung in das Gedränge der Fliehenden zu bringen und so haben wir, Gott sei Dank! von dabey kein Unglück zu beklagen. — Die Erscheinungen des Erdbebens dauerten einige Sekunden und äußerten sich in der ganzen Stadt und Umgebung so, daß jeder glaubte, sein eigenes Haus stürze über ihm zusammen. Die dem Schwanken des Erdbodens vorangehenden Knalle wurden überall, auch im Freien, gehört; über die Richtung, woher sie kamen, war man sich nicht ganz klar, doch schienen sie den meisten von Westen her zu ertönen; Niemanden aber machten sie den Eindruck, als ob sie aus der Erde kämen. Dennoch scheint die Ansicht des Hrn. Prof. Lang, welcher die Erscheinung mit dem Zerplatzen eines Meteors in Verbindung bringen möchte eine zu gewagte, da es sich nicht absehen läßt, wie eine Detonation in der Luft ein so gewaltiges allgemeines (horizontales) Beben des Erdbodens erzeugen könnte. In der Stadt schlugen während der Erschütterung auf den Thürmen und in den Häusern die Glocken an, bei 30 Ewornsteine stürzten zusammen, Gypdecken in Menge bekamen Risse oder fielen sogar herunter; auch einige Mauern litten Schaden und irgendwo wurde der Stubenofen umgeworfen. Dieß die einzigen bekannten Folgen; aber nur noch einer Wiederholung der Erde hätte es bedurft und wir hätten unendliches Unglück zu beklagen.

Gott der Herr hat uns ärgeres erspart und möge uns vor ähnlichem bewahren!

Die Erscheinung wurde bis auf eine Entfernung von einer Stunde nach allen Richtungen von Solothurn aus, senft aber, so viel man jetzt weiß, nirgend verspürt; es war also ein lokales Erdbeben. Stehen wir auf einem Vulkan oder hat sich die Natur in einer Laune zu Verarbeitung einer der Krisen des Erd-Innern für dieß Mal unsere Vaterstadt außersehen?

Heildronn, 22. Aug. Letzten Samstag Abend ereignete sich hier auf dem Neckar ein schwerer Unglücksfall. Herr Eisengießereibesitzer Hoffmann läßt seit einigen Tagen durch hiesige Arbeitshausgefangene in zwei größeren Transportschiffen gegrabene Erde von seinem Anwesen auf das entgegengesetzte Neckarufer bringen. Zwischen 4—5 Uhr nun, als eines dieser Schiffe, worauf sich 7 Gefangene und ein hiesiger Bürger, Seyffer, befanden, beladen wieder hinüber gefahren werden sollte, sank dasselbe — wahrscheinlich in Folge zu großer Ladung — in geringer Entfernung vom linken Ufer, plötzlich unter. Zwei der Gefangenen retteten sich durch Schwimmen und bewirkten zugleich, unterstützt durch herbeigekommene Nachen, die Rettung zweier Kameraden; die 3 übrigen Gefangenen nebst Seyffer verschwanden jedoch alsbald unterm Wasser und konnten leider nicht mehr gerettet werden. Von den Leichnamen der Unglücklichen wurden 3 einige Stunden später, der vierte erst am folgenden Morgen aufgefunden.

In Turin ist eine Dame in einer der lebhaftesten Straßen und bei hellem Tage verbrannt. Ein Mann hatte das Reibhölzchen, womit er seine Cigarette angezündet, aus Unvorsichtigkeit auf ihr Mouffelinleid geworfen, das sogleich in Flammen gerieth. In ihrer Verzweiflung fing die Dame an zu laufen, wodurch das Feuer nur noch mehr an sich griff. Kurz sie ist todt. (Zitst. 3.)

Ein Brief aus Konstantinopel vom 5. Aug. in der Times erzählt, daß Omer Pascha sehr rührig und seine Armee im besten Zustand sei. 80,000 reguläre und 30,000 irreguläre Truppen stehen in Schumla; ihr Gesundheitszustand soll viel besser sein, als der der Russen, die viele Leute durch Typhus verlieren. Die Russen richten sich übrigens in den Fürstenthümern so ein, als wollten sie lange oder überhaupt gar nicht wieder abziehen; die Türken dagegen erklären, keine Stipulationen annehmen zu wollen, die nicht vor Allem die Räumung der Fürstenthümer in sich schließen. (Fr. Pzig.)

Konstantinopel, 8. Aug. Niemand (selbst

die Pforten-Funktionäre) will glauben, daß die durch österreichische Vermittelung an den Czar überschickte Note von Lehterim mit Genuß aufgenommen werde; man spricht nur von Krieg; ja enthusiastische Türken meinen, daß sie den Russen den Todesstoß auf ihrem eigenen Gebiete geben werden, um dann alle bis jetzt verlorenen Provinzen von ihnen wieder zu nehmen, und ihnen durch einen Traktat eine Lage anzuweisen, durch welche die türkische Gemächlichkeit fürderhin nicht gestört werden wird! Co. (8. 3.)

Der Konstantinopler Correspondent des Standard berichtet, d. d. 5. Aug., neuerdings: der Schah von Persien habe dem Padischah der Türkei, für den Fall eines Kriegs, 60,000 Mann zur Verfügung gestellt. Die Eifersucht zwischen Schiiten und Sunniten schweigt dem Ghaur gegenüber. Indessen zählt das ganze persische Heer kaum über 60,000 Mann. (A. 3.)

Pera, 8. Aug. Mit Rußland werden die Feindseligkeiten, wie es scheint, bald beginnen. Lehterim hat nämlich die Erkennung von Brücken zwischen Ismail und der Insel Icheret, sowie die Errichtung von Fortifikationen auf dieser Insel angeordnet, welches nicht nur eine offenbare Verletzung der Verträge, sondern eine feindselige Maßregel gegen die Tschetche sein würde. Omer Pascha hat, Nachrichten aus Schumla zufolge, vier Triaden den Befehl gegeben, eine passende Stellung an den Ufern der Donau in der Gegend von Tultscha zu nehmen, und nöthigenfalls auf die Insel Icheret eine schwere Kanone zu placiren. Dort kann also leicht das erste Conflict vorkommen. Omer Pascha entfaltet überhaupt große Energie und Thätigkeit und über das Thun und Treiben der Russe stets genau unterrichtet. Daß im Heere der letztern der Typhus und tödliche Fieber araffiren, ist eine nicht zu läugnende Thatsache. — In Aegypten ist man wieder einer Conspiration auf die Spur gekommen, welche es sich zum Ziele gesetzt hatte, die Christenverfolgungen des Jahres 1850 zu erneuern. Man hatte sich schon geeinigt, wer die Kirchen anzünden, wer morden und wer fliehen sollte. Die Sache wurde dem Gouverneur Ali Asmi Pascha verrathen, welcher die Verschwörer auf die Insel Rhodus verbannte. (Köln. Zig.)



**Mergentheimer Diätetik.**

Hier ist — Esser, Trinker, schau'ret! —  
 streng verboten alles Sau're —  
 saure Weine, saure Biere,  
 Essig, Gurken, saure Niere,  
 Sauerkraut und saure Klöße,  
 saure Eier und Geklöse,  
 jedes saure Leibgericht,  
 ja sogar ein — saur' Gesicht,  
 und noch mehr ein saur' Gedicht.  
 Wird Du Dich an Saures wagen,  
 frisst es Dir ein Loch in'n Magen.  
 Brauch' ich weiter Dir zu sagen?

„Nun — was soll ich denn genießen?  
 Also halt' ich mich zum Süßen.“

Halt, mein Freundchen! Hier zu Lande  
 ist auch Süßes Centebande;  
 süßes Obst, Melonen, Zwiebel,  
 Krensch. — Alles ist vom Uebel.  
 Süß Gespräch und süßes Rosen  
 ist schlimmer als Aprikosen.  
 Süßes wird gar oft zum Sauren,  
 das fühlt Mancher mit Bedauern.

„Nicht mein lieber Medicus!  
 sauer wird manch süßer Auf.  
 Nun — dann schmer' ich mit Wehagen  
 Fett, recht Fett in meinen Magen;  
 das wird doch kein Arzt versagen?  
 Butterbammen, Käse und Speck,  
 laß ich munden mir recht fett.“

Falsch gezieht und falsch geschossen —  
 weg mit allen fetten Pöffen!  
 Mann wird Del in's Feuer gegossen?  
 Nimmer wird in Deinem Magen  
 Wasser sich mit Fett vertrauen;  
 Das spehret Dich auf den Schragen.

„Also gar Nichts zum Genuß?  
 Welche Qual des Tantalus!  
 Soll ich Bittersalz nur trinken,  
 um mich als lebend'gen Schinken  
 einzufalzen für die Zit,  
 wo es friert und wo es schneit,  
 wo nicht winkt der Gärten Zier.“

nicht der Felsenkeller Bier? —  
 „Sauren Wein und sauer Bier  
 schenk' ich mit Vergnügen Dir;  
 aber süß — — — ach! nur das Eine,  
 diese süßen Tauberweine —  
 von Balbach und Jagersheim,  
 von Mufkirchen, Markelsheim;  
 von dem Kreuz und von der Rose —  
 süßen Caffee, süß Geklöse —  
 Das ist nimmer zu entagen,  
 willst Du diese mir versagen!  
 mechtest Du denn heim mich jagen?“

Nur getrost! Der Arzte König  
 läßt vor Allem zu ein wenig.

— Wenig? Wo se viel mir winkt? —

Wenig, wie er selber trinkt.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 18. August 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	19	24	18	56	18	15
Dinkel neuer "	9	20	8	7	6	42
" alter "	9	30	8	30	6	30
Haber "	6	24	5	45	5	10
" neuer "	12	48	12	—	11	48
Roggen "	—	—	—	—	—	—
Gerste "	—	—	10	40	—	—
" neue "	12	16	11	44	9	24
Weizen 1 Sri.	—	—	—	—	—	—
Gemischtes "	1	48	1	36	1	28
Erbfen "	—	—	—	—	—	—
Linsen "	—	—	—	—	—	—
Einforn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	36	1	30	1	12
Ackerbohnen "	2	12	2	6	1	52
Welschkorn "	2	20	2	15	2	12

Schorndorf, den 23. August 1853.

1 Scheffel Kernen . . . . .	21 fl.	36 fr.
1 — Winter-Weizen . . . . .	— fl.	— fr.
1 — Gerste . . . . .	— fl.	— fr.
1 — Haber . . . . .	6 fl.	12 fr.

Aufgestellt blieben ca. 28 Schfl.

Kornhaus-Inspektion Pfeiderer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

No 67.

Dienstag den 30. August

1853.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher haben die ihnen heute zukommende Tabelle zu einer Uebersicht über die Anblümung der Felder nach der Morgenzahl im Jahr 1853 auf das Pünktlichste auszufüllen, und längstens bis 9. Kom. Mts. hieher einzusenden. Dabei wird bemerkt, daß die — in die fragl. Tabelle neben den Hauptfruchtarten einzutragenden „andern Sorten“ namentlich bezeichnet werden müssen.

Den 26. August 1853.

K. Oberamt. Strölin.

**Fässer-Verkauf.**

Die noch vorhandenen 3 Lagerfässer werden am nächsten Samstag den 3. September, Vormittags 10 Uhr auf der Kameralamts-Kanzlei an den Meistbietenden verkauft. Sie halten 26, 8 und 7 Eimer, sind gut in Eisen gebunden und können zu jeder Zeit besichtigt werden.

Schorndorf den 27. Aug. 1853.

K. Kameralamt.  
 Eleß.

**Schorndorf.**

**Obst-Verkauf.**

Der Obstertrag von ca. 420 Sri. wird am nächsten Freitag den 2. Sept. Nachmittags 2 Uhr in dem Spitalgarten im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Den 29. August 1853.

Hospitalpflege.  
 Laur.

**Schorndorf.**

**Frucht-Verkauf.**

Am Mittwoch den 31. d. M. Mittags 12 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde 42 Schefsel Zehendinkel sehr guter Qualität gegen sofortige baare Bezahlung, und werden nun die Kaufslustigen und besonders auch die Herrn Bäckermeister hiezu eingeladen.

Den 27. August 1853.

Gemeindevorsteher.

**Klozenhof bei Lorch.**

**Guts-Verkauf oder Verpachtung.**

Am nächsten Mittwoch den 31. August d. J. Nachmittags 2 Uhr, wird die unterzeichnete Stelle einen Verkaufs und Verpachtung-Versuch mit dem vormaligen Michael Weller'schen Gut auf dem Klozenhof vornehmen. Die Pacht Verhandlung findet in der Senne zu Lorch Statt.

Das Gut besteht in  
 einem zweistöckigen Wohnhaus,  
 einem Back- und Backhaus,  
 eine doppelte Scheuer,  
 eine Sägmühle,

- Gärten:
- 1<sup>o</sup> Mrgn. 27,5 Rthn.,
- Hecker:
- 21<sup>o</sup> Mrgn. 12,7 Rthn.,
- Wiesen:
- 16<sup>o</sup> Mrgn. 29,5 Rthn.,
- Madelwaldung:
- 26<sup>o</sup> Mrgn. 1,9 Rthn.

Zusammen 66<sup>o</sup> Mrgn. 23,6 Rthn.

Dem Käufer können ferner überlassen werden: der heurige Heu-Ertrag von ca. 250 Str. Roggen- und Dinkelgarben 935, und circa 6 Mrgn. Haber.

Letzterer sowie der Dehnd-Ertrag wird nach Umständen besonders verkauft.

Am 19. August 1853.

Kirchen- und Schulpflege.  
 Müllers